

# Gesundheitsservice im Krankenhaus

**Viele Menschen sterben an Dickdarmkrebs, weil er zu spät erkannt wird. Dabei ist die oft rettende Vorsorgeuntersuchung schmerz- und gefahrlos.**

KUFSTEIN (wo). Man muss nicht krank sein, um sich im Kufsteiner Krankenhaus untersuchen zu lassen. „Die Gesunden- und Vorsorgeuntersuchungen werden zu Recht beim niedergelassenen Arzt durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit den Ärzten außerhalb des Krankenhauses funktioniert gut. Wir verstehen uns als Partner der niedergelassenen Kollegen vor allem zur Durchführung der Dickdarmspiegelung, der Coloskopie“, erklärt Primar Bernhard Spechtenhauser.

## Moderne Abteilung

Dazu ist man in der modernen endoskopischen Abteilung im Bezirksspital in besten Händen. „Wir bringen unsere Autos ein bis zweimal im Jahr zum Service, was ist hingegen alle fünf Jahre ein Vormittag, um uns vor einem tragischen Krankheitsverlauf oder gar vor dem frühzeitigen Tod zu schützen“, appelliert Oberarzt Hermann Draxl zur Vorsorgeuntersuchung auf Dickdarmkrebs.



**Primar Bernhard Spechtenhauser (rechts) und sein Team – Carmen Vergeiner, Hermann Draxl, und Tanja Bammer (v.l.) – vor einem Endoskop.**

Foto: Otter

Primar Bernhard Spechtenhauser empfiehlt dazu allen Personen ab dem 50. Lebensjahr eine Untersuchung, die nicht nur im Krankenhaus, sondern auch bei niedergelassenen Fachärzten möglich ist.

## Jährlich 5000 Fälle

Der Hintergrund des Aufrufs: rund 5000 Österreicher erkranken pro Jahr neu an Dickdarmkrebs, etwa die Hälfte davon stirbt daran. Dabei ist die Erkrankung im Frühstadium heilbar, manchmal ohne eine sonst notwendige Operation.

Trotzdem nehmen viele das Angebot nicht wahr: „Die Dickdarmspiegelung hat bei der Bevölkerung einen schlechten Ruf. Es heißt, sie ist schmerzhaft und unangenehm, aber das muss nicht sein“, erklärt Draxl. Es gibt die Möglichkeit einer leichten Betäubung, „durch welche die Untersuchung schmerzfrei verläuft. Schon nach wenigen Stunden kann der Patient das Krankenhaus oder die Ordination verlassen“, erläutert Draxl.

Mit einem weiteren Vorurteil räumen die beiden

Mediziner auf: „Die Coloskopie ist nicht gefährlich, nur selten kommt es zu Verletzungen.“ Das Unangenehmste an der Untersuchung ist die Einnahme eines Abführmittels.

Sollte die Darmspiegelung unauffällig verlaufen, „reicht es, die nächste Kontrolluntersuchung in fünf bis sieben Jahren durchführen zu lassen“, erklärt Spechtenhauser. „Es liegt an uns, etwas gegen eine Dickdarmkrebserkrankung zu tun, man muss sie nicht schicksalhaft hinnehmen“, fügt Draxl an.